

Inklusion im Religionsunterricht: Vielfalt leben

Von Patrick Grasser

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub

Patrick Grasser

Inklusion im Religionsunterricht

Vielfalt leben



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #585496 in eBooksVerffentlicht am: 2014-06-18Erscheinungsdatum:
2014-06-18File Name: B00N1PF98E | File size: 38.Mb

Von Patrick Grasser : Inklusion im Religionsunterricht: Vielfalt leben before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Inklusion im Religionsunterricht: Vielfalt leben:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Anregungen zur Auseinandersetzung mit Inklusion in religionsunterrichtlicher Perspektive Von Lebens- und Lesefreude Dem Autor ist ein schmales Buch gelungen, das "Vielfalt leben" (so der Untertitel) anbahnen und dafür "Inklusion im Religionsunterricht" aufzeigen möchte. Gelungen ist das lesefreundliche Lay-out und die zahlreichen, ansprechenden Schaubilder, Illustrationen, Tabellen usw. Vieles wird angerissen und angedeutet und an Inklusionspädagogik-Papstern wie Klippert und Schweiker, Pithan Co gemessen - allerdings unter Ausblendung einer Vielzahl an kritischen Stimmen und unter Absehung einer theologisch tieferen Auseinandersetzung. Das ist schade. Von daher darf man von dem Buchlein einiges erwarten - aber nicht zu viel! Heterogenität ist - trotz der gebetsmühlenartigen Wiederholung - eben kein neues und kein inklusionsspezifisches Phänomen, sondern schon immer Ausdruck und Herausforderung pädagogischen Handelns gewesen! Etliches spiegeln die Vorschläge zum Umgang mit Heterogenität wider, ohne dass man hier auf Berraschendes oder Berragendes stoßen würde: Lernwerkstatt, Differenzierungen, Think-Pair-Square-Share, Gruppenpuzzle, Godly Play und Leistungsrückmeldung (S. 66-89) sind zwar schön und gut, machen alleine aber noch nicht einen sogenannten inklusiven Religionsunterricht aus. Positiv fällt auf, dass der Autor den Leser mitnehmen möchte auf eine Reise rund um Inklusion. Das erste Kapitel fragt auf nur 15 Seiten "Was ist Inklusion?" und macht sogleich Zugeständnisse, wenn es etwa heißt "Integrative Modelle können solche Anfangsimpulse sein. Aber sie müssen Stück für Stück weiter ausgebaut werden, um einen echten Beitrag zur großen Idee der Inklusion leisten zu können." (S. 14). Schade, dass hier Integration und Inklusion nicht grundätzlich unterschieden werden, wie es grundlegend auch in der Inklusionsdebatte nicht wirklich erfolgt. Dass Inklusion mehr als die Einbeziehung von Behinderten darstellt, bleibt im Grunde genommen außen vor - und man übersieht eigene Formen der Exklusion bei der Bevorzugung von Behinderten im Blick auf Inklusion. Wenn bei der Inklusion trotzdem die Schwerstbehinderten und Unbeschulbaren außen vor bleiben, sollte man diese Exklusion auch beim Namen nennen! Wenn in einer Klasse nur weniger Behinderte sein dürfen, wird Inklusion wiederum gesteuert und damit manipuliert, was letztlich doch wieder in ein Integrationsmodell mündet. Dass Sonderschulen auf den "pädagogischen Sondermüll" landen, ist bildungspolitisch und förderpädagogisch eigentlich ein Skandal! Man hat den Eindruck, als wenn eine Beschulung von Behinderten an Förderschulen schon an und für sich eine Diskriminierung darstellte. Hier hätte ich mir mehr konstruktives Eingehen auf die Inklusions-Skeptiker und -Kritiker gewünscht. Bei der biblisch-theologischen Skizze wird Jesus als Inklusionsmensch ebenso bemht wie manche Schwachstellen bei biblischen Personen angeführt. Das Reich Gottes spielt eine große Rolle - allerdings ohne dass der Unterschied zwischen Eschatologie und Utopie, zwischen Vision und Illusion geklärt wird. Will man durch Inklusion das Reich Gottes herbeiführen? Sehr anregend und grundlegend sind die Ausführungen des vierten Kapitels, in dem sich der Autor mit dem Leser "Auf dem Weg zu einem inklusiven Religionsunterricht" begeben möchte. Hier erfährt der Leser viel Grundstzliches zur Lehrerrolle und zu Lernarrangements. Dieses alles könnte jedoch genauso auch ohne das Vorzeichen "Inklusion" ins Spiel gebracht werden. Ein knapper Ausblick sowie ein lückenhaftes Literaturverzeichnis runden ein Buchlein ab, das als erste Anregung zur Auseinandersetzung mit dem Thema "Inklusion" durchaus geeignet ist. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Dafür ist die Ausblendung der skeptisch-kritischen Seite zu grass ...

Kurzbeschreibung Inklusion im Religionsunterricht muss fachdidaktisch bedacht werden. Durch konkrete Impulse zur Reflexion und fundierte Anregungen zur inneren Differenzierung wird das Buch zu einem Begleiter und Impulsgeber für einen gelingenden Religionsunterricht in heterogenen Gruppen. Dabei geht es nicht nur um Schlerinnen und Schler mit einem körperlichen oder geistigen Handicap. Inklusiv unterrichten bedeutet auch die fruchtbare Berücksichtigung von unterschiedlichsten Migrant*innenperspektiven, von besonderen Bedürfnissen Hochbegabter, von differenzierten Erfahrungen mit der Bibel in anderen Teilen dieser Erde. Patrick Grasser zeigt, wie das gemeinsame Lernen in heterogenen und inklusiven Klassen gelingen kann. Er diskutiert, welchen Rahmen die Schlerinnen und Schler dafür brauchen und ob es Grenzen für inklusives Lernen gibt. Pressestimmen
Religionspädagogik
Kurzbeschreibung Inklusion im Religionsunterricht muss fachdidaktisch bedacht werden. Durch konkrete Impulse zur Reflexion und fundierte Anregungen zur inneren Differenzierung wird das Buch zu einem Begleiter und Impulsgeber für einen gelingenden Religionsunterricht in heterogenen Gruppen. Dabei geht es nicht nur um Schlerinnen und Schler mit einem körperlichen oder geistigen Handicap. Inklusiv unterrichten bedeutet auch die fruchtbare Berücksichtigung von unterschiedlichsten Migrant*innenperspektiven, von besonderen Bedürfnissen Hochbegabter, von differenzierten Erfahrungen mit der Bibel in anderen Teilen dieser Erde. Patrick Grasser zeigt, wie das gemeinsame Lernen in heterogenen und inklusiven Klassen gelingen kann. Er diskutiert, welchen Rahmen die Schlerinnen und Schler dafür brauchen und ob es Grenzen für inklusives Lernen gibt.